№ 44. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 5. November.

Chronik.

Personalchronik. Von der Königl. Regierung sind bestätigt worden: Der bisherige Adjuvant Schäfer zu Rothwasser als Lehrer an der Volksschule zu Görlitz, und der Adjuvant Christian Gottfried Menzel als Schullehrer, Cantor, Organist und Küster zu Steinkirch.

Todesfall. Am 2. September d. J. starb zu Ullersdorf bei Niesky, Mittags 1 Uhr, in der Mitte ihrer Kinder, Enkel und Urenkel: Ihro Excellenz Frau Gräfin Mariane Hardenberg, geb. Gräfin Schlieben, nachgelassene Wittwe Sr. Excellenz des wirklichen Geheimen Rathes, Herrn Grafen Hardenberg, in dem hohen Alter von 85 Jahren 6 Monaten, und wurde im Beisein der hohen Leidtragenden, so wie Sr. Durchlaucht Heinrich 74. Fürsten Reuß nebst Frau Gemahlin und vieler Anderen, am 5. September im Schlosse zu Ullersdorf vom Ortsgeistlichen mit einigen am Sarge gesprochenen Worten eingesegnet, worauf die Leiche am 8. September in die Familiengruft nach Großen-Rode bei Nordheim in Hannover abgeführt wurde.

Verdienstliche Handlungen. Die evangelische Kirche in See erhielt von der Frau Marie Rosina verehelichte Schmidt Hoffmann in Sproitz 2 thlr. und die Armenkasse 1 thlr.

In Hartha, Laubaner Kreises, ist das Schulgelaß mit einem Kostenaufwande von 180 thlr. 16 sgr. 4 pf. zweckmäßig eingerichtet worden. Den größten Theil des Geldes hat der Gutsherr, Herr von Bock, freiwillig getragen.

Dem Kirchspiel Jauernick = Cunnerwitz wurden für die Schulstube zu Cunnerwitz Vorfenster, größtentheils auf Kosten des Gutsbesitzers Herrn Kaufmann Schulz, der überdies einen großen Schrank schenkte, beschafft. Die Gemeinde Jauernick = Niecha gab ihrem Lehrer freiwillig eine Zulage an Brennmaterial von 2000 Stück Torf und 1 Schock Reissig. Die Gemeinde Schlauroth mit Rauschwalde und Klein = Biesnitz trug 24 thlr. zur Besserung der Wohnstube ihres Lehrers zusammen.

Der Besitzer von Reichenbach, Herr von Seydewitz, ließ bei der 300jährigen Todesfeier Luthers 25 Bibeln unter die bedürftigsten und würdigsten Schüler vertheilen.

Unglücksfall. Ein trauriger Vorfall ereignete sich am 3. d. M. in hiesiger Stadt. Ein junger Bürger und Stadtgartenbesitzer fuhr auf seine Felder und hatte eine geladene Flinte auf dem Wagen liegen. Während er vom Wagen absteigt, rückt er zufällig so an dem Gewehre, daß der Hahn aufschlägt und das Gewehr sich entladet. Der Schuß traf ihn so tödtlich, daß er am Abende bereits verschied.

Gewerbe-Prüfungs-Reglement
für das Departement der Königl. Regierung zu Liegnitz, vom 10. Mai 1846.
(Fortsetzung.)

§. 14.

Bei der Anfertigung der Probe-Arbeit sollen sich sämmtliche Mitglieder der Special-Kommission von der Handfertigkeit des Geprüften durch eigne Anschauung überzeugen. Findet derselbe Gelegenheit, das Probestück am Sitze der Prüfungs-Behörde anzufertigen, so können die dort ausgewählten Mitglieder der Kommission sein Verfahren auch in dem Falle, wenn die Vollendung des Probestücks längere Zeit in Anspruch nimmt, durch abwechselnde Revisionen beobachten. Auswärtige Prüfungs-Kandidaten, welchen die Erlaubniß zur Anfertigung des Probestücks an ihrem Wohnorte nicht versagt werden darf, müssen, um diese Vergünstigung ohne Gefährdung des Zwecks der Prüfung zu erlangen, gleich nach beendigter mündlicher Prüfung wenigstens einen Theil der in ihrem Gewerbe vorkommenden schwierigen Handgriffe ꝛc. in Gegenwart der Kommission ausführen, damit bei der spätern Vorzeigung ihrer fertigen Probe-Arbeit sämmtlichen Mitgliedern der Kommission ein begründetes Urtheil darüber zusteht, ob der Geprüfte im Stande gewesen ist, das vorgezeigte Probestück ohne fremde Beihülfe herzustellen; außerdem muß die Revision des Kandidaten während der Anfertigung des Probestücks einem oder mehreren Mitgliedern der Kommission, welche ihm zunächst wohnen, übertragen werden.

§. 15.

Kann die Probe-Arbeit nicht schon im ersten Prüfungstermin beendigt werden, so sind zur Besichtigung derselben und zur Beschlußnahme über den Ausfall der Prüfung die Mitglieder der Special-Kommission zu einem zweiten Termin in dem vom Kandidaten bereit gestellten Lokal zu versammeln.

Bei der Vorzeigung des Probestücks hat der Geprüfte in Gegenwart der Special-Kommission an Eides Statt zu versichern, daß er sich bei der Arbeit keiner fremden Hülfe bedient habe, und es ist ihm zu eröffnen, daß, wenn sich nachträglich das Gegentheil seiner Versicherung herausstellen sollte, das ihm ertheilte Prüfungs-Zeugniß seine Gültigkeit verliere, und daß er in diesem Falle außer der durch seinen Betrug verwirkten Strafe die Entziehung der erschlichenen Befugniß zum Halten von Lehrlingen, so wie die Ausstoßung aus der Innung, welche ihn auf Grund des Prüfungs-Zeugnisses zu ihrem Mitgliede angenommen, zu gewärtigen habe.

Die stempelfreie Ausfertigung (§. 22.) und Aushändigung des Prüfungs-Zeugnisses besorgt der Vorsitzende. Bei ungünstigem Ausfall der Prüfung findet das oben im §. 11. für den Fall der Zurückweisung angeordnete Verfahren Anwendung.

Der Beschluß über die Ertheilung oder Versagung des Prüfungszeugnisses ist von sämmtlichen Mitgliedern der Special-Kommission zu unterschreiben und aufzubewahren.

§. 16.

Der Vorsitzende hat über die bei der Prüfungsbehörde vorkommenden Prüfungen ein fortlaufendes Verzeichniß zu führen, in welchem für jede Prüfung folgende Rubriken auszufüllen sind:

1) laufende Nummer der Prüfung;
2) der Name } des Geprüften;
3) der Wohnort } des Geprüften;
4) das Gewerbe } des Geprüften;
5) ob derselbe die Prüfung als selbstständiger Gewerbetreibender oder als Lehrling abgelegt hat;
6) der Tag, an welchem die Anmeldung zur Prüfung bei dem Vorsitzenden eingegangen ist;
7) die Namen der bei der Prüfung zugezogenen beständigen Mitglieder der Prüfungsbehörde und der unbeständigen Beisitzer;
8) deren Wohnort;
9) deren Gewerbe;
10) der Ort, wo sich die Special-Kommission zur Abhaltung der Prüfungstermine versammelt hat;
11) an welchen Tagen die Prüfungstermine abgehalten sind?

12) welche Probe-Arbeit angefertigt ist?
13) wo die Probe-Arbeit angefertigt ist?
14) wie viel Zeit der Geprüfte zur Anfertigung seiner Probe-Arbeit gebraucht hat?
15) Ergebniß der Prüfung; ob der Geprüfte sie bestanden oder nicht?
16) Tag der Ausfertigung des Prüfungs-Zeugnisses oder des Beschlusses, durch welchen dem Geprüften das Zeugniß über die bestandene Prüfung versagt ist;
17) Betrag der eingezahlten Prüfungsgebühr;
18) Betrag der etwa sonst noch bei der Prüfung entstandenen Kosten, z. B. an Reisekosten rc. der Special-Kommission u. s. w.

Die zur Erläuterung der betreffenden Angaben erforderlichen Bemerkungen sind in einer besondern Rubrik ebenfalls beizufügen.

Da es von Wichtigkeit ist, über die Anwendbarkeit und über den Nutzen der vorläufigen Anordnungen hinsichtlich des Prüfungsverfahrens umfassende Erfahrungen zu sammeln, so werden wir auf die genaue Führung des obigen Verzeichnisses mit Nachdruck halten und dasselbe zu seiner Zeit einfordern.

§. 17.

Der nach §§. 108. und 132. der Gewerbe-Ordnung dem Ermessen der Prüfungsbehörde anheimgegebene Beschluß darüber, ob ein Gewerbetreibender, auf welchen die Bestimmungen des §. 131. a. a. O. Anwendung finden, mit Rücksicht auf seinen bisherigen Gewerbsbetrieb, von der Ablegung der Prüfung entbunden werden kann, ist von der ganzen Prüfungsbehörde zu fassen.

Die Ausfertigung dieses Beschlusses (§. 22.) vertritt die Stelle des Prüfungs-Zeugnisses; es darf aber für denselben keine Gebühr erhoben, sondern nur der Betrag der durch die Zusammenberufung der Mitglieder, an Kopialien u. s. w. entstandenen baaren Auslagen von dem Betheiligten zur Gebührenkasse der Prüfungsbehörde eingezogen werden.

§. 18.

Die Gebühren-Kasse der Prüfungsbehörde wird durch Ansammlung der Beträge gebildet, welche die Geprüften nach §. 6. als allgemeine Prüfungsgebühr einzuzahlen haben.

Diese Prüfungsgebühr ist bestimmt:

a) zur Deckung der bei dem Geschäftsbetriebe der Prüfungsbehörde vorkommenden Auslagen an Schreibmaterialien, Kopialien, Botenlöhnen u. s. w., deren Erstattung deshalb denjenigen Geprüften, welche die allgemeine Prüfungsgebühr eingezahlt haben, nicht angesonnen werden darf;
b) zur Entschädigung der bei den Prüfungen in Thätigkeit getretenen Mitglieder der Prüfungs-Behörde und der zugezogenen unbeständigen Beisitzer für ihre Mühwaltungen. Zu letzterem Zwecke dürfen nur die Ueberschüsse der Gebührenkasse verwendet werden, nachdem davon die Ausgaben zu a. bestritten sind.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Borsigs Locomotive. Vor 5 Jahren begann Borsig in Berlin seine ersten Locomotiven zu bauen. Wenige Männer von Einsicht, noch wenigere mit Geld schenkten ihm Vertrauen. Das ist ja das Loos jedes Deutschen, der etwas Großes unternimmt! Alle Eisenbahndirectionen fanden es besser, fremde Locomotiven vom Auslande zu holen. Die Anhalt'schen wagten es zuerst, eine Locomotive von Borsig zu kaufen; dann folgten die Stettiner, welche 4 Locomotiven bestellten. — Nun war sein glückliches Loos entschieden; von allen Seiten kamen Bestellungen, 1844 hatte er schon 24 Locomotiven gebaut; jetzt eben hat er die hundertste vollendet. Diese Vollendung wurde am 21. September c. mit einem Feste, welches er allen seinen Arbeitern gab — die Zahl beträgt 1200 — gefeiert. Borsig begann mit 15000 Thalern, jetzt beträgt der jährliche Umsatz schon 1,500,000 Thaler. Borsig hat ein größeres Verdienst, als Viele meinen: er hat uns befreit von der englischen und amerikanischen Herrschaft! — Es giebt in England selbst nur zwei Maschinenbau-Anstalten, die sich mit der Borsig'schen messen können, die von Stephenson und Tharp Brothe.

Die Augsburger Zeitung fragt hierbei: „Wie steht der Werth eines solchen Mannes zu dem eines schnell erhöhten Diplomaten oder gar eines Kammerherren, die wir mit allen glänzendsten Anerkennungen vom Staat überhäuft sehen? —

So kann nur die Augsburgerin fragen, deren reicher Eigenthümer, der Buchhändler Baron von Cotta, selbst Kammerherr ist. Jedes Verdienst hat seine besonderen Kronen. Das Borsig'sche kann nicht mit Flitter und Flunker aufgewogen werden.

Nachruf

an unsern Freund und Bruder, den Candidaten der Theologie, Herrn

Oskar Moritz Hermann Schaffran,

gestorben im Hause seiner Eltern in Rothenburg den 27. October 1846.

Wir saßen jüngst im Freundeskreise
Und sangen eine heh're Weise;
Das schöne Lied vom: „Morgenroth!
Du leuchtest uns zu frühem Tod."

Da kam zu uns die Trauerkunde,
Daß Du entfremdet unsrem Bunde,
Des Ew'gen Wille Dir gewinkt
Zum Morgenroth, das nie verblinkt.

Und Einer sprach aus uns'rer Mitte
Zu denken Dein nach Burschensitte,
Die in das Mark der Seele dringt,
Und ewig nach im Herzen klingt.

„Ein Glied der Kette ist gesprungen;
Ein Schwanensang ist jüngst verklungen;
Der Tod, der alle Menschen eint,
Hat uns entrücket unsern Freund!"

„Des frischen Antlitz's Frühlingsrosen
Sind nun verwelkt mit ihrem Kosen —!
Die freie Stirn, wer hätt's gedacht?
Ist schon umhüllt mit Grabesnacht — —!"

„Du weiltest gern beim frohen Sange,
Beim Becher- und beim Lieder-Klange,
Wenn Du genüget dem Beruf,
Zu dem der Ew'ge Dich erschuf!"

„Wohl Keinem unter den Genossen
War so der edle Keim erschlossen —
Der Gottesweisheit hohes Ziel —!
Wohl Keiner ist, dem's so gefiel!"

„Der mit so wankenlosem Streben
Versucht in sie sich einzuleben;
So unermüdlich stets geschafft
Im Heiligthum der Wissenschaft!"

„Nun bist Du wohl und gut geborgen! —
Dir tagt der ew'gen Weisheit Morgen!
Du weil'st jetzt an dem höh'ren Strand —
Der ganzen Menschheit Vaterland."

„Drum weih't ihm, Brüder, diese Stunde
Und denket stets der Trauerkunde!
Wir wünschen Alle Ruh' hinab
In unsers Bruders stilles Grab!"

Görlitz, den 29. October 1846.

Theodor Neumann
im Namen aller Freunde, die mit dem Entschlafenen das Gymnasium verließen.

Bekanntmachungen.

[3460] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unsrer geliebten **Ida** sagen wir allen unsern lieben Freunden unsern innigsten Dank.

Görlitz, den 3. Novbr. 1846. Dr. **Struve** nebst Frau.

[3486] Für die vielfachen Beweise wohlthuender freundschaftlicher Theilnahme während der langen Krankheit unserer guten, am 29. v. Mts. verstorbenen Schwester, so wie für die Ausschmückung ihres Todtenlagers und Sarges, sagen wir hiermit den wärmsten, verbindlichsten Dank.

E. und **A. Struve.**

Bei ihrer Abreise von hier nach Berlin empfehlen sich allen Freunden und Bekannten aufs herzlichste

Görlitz, den 2. November 1846. **E. Henning.**

[3487] **Hulda Henning**, geb. Zimmermann.

[3467] Meine **Leihbibliothek**, von welcher so eben der 10. Nachtrag zum Haupt-Verzeichnisse ausgegeben wird und welche wöchentlich mit den neuesten und gediegensten Erscheinungen der Literatur vermehrt wird, empfehle ich dem geehrten Publikum zur zahlreichen geneigten Benutzung, unter den bekannten billigen Bedingungen.

Aug. Koblitz.

[3464] Mehrere tüchtige Postpferde sollen, wegen Verminderung der Posthalterei, Donnerstag den 12. Novbr. 1846, Vormittags 10 Uhr, in Görlitz im Gasthofe zur Sonne (am Reichenbacher Thore) gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Auf Verlangen wird der Postwagenmeister Richter die Pferde vorher zeigen.

[3465] Es sind noch einige Malter gute, eßbare Kartoffeln zu verkaufen im deutschen Hause zu Rauschwalde.

[3466] **Porzellan = Malerei.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Fertigung aller in das Porzellanmaler-Fach treffenden Arbeiten. Stets werde ich bemüht sein, die geehrten Besteller durch saubere und feine Malerei zufrieden zu stellen. Der Preis wird vor dem Malen besprochen und festgestellt. **Gust. Knobloch**, Porzellanmaler.
Untere Neißgasse No. 343.

[3396] **Ein Allodial-Rittergut**

im Regierungs-Bezirk Magdeburg, ohnweit zweier Eisenbahnen, mit 1300 Morgen Areal, größtentheils bester Weizen- und Roggenboden, soll Wohnungsveränderungs wegen billig verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ernst Euchler**, Putz- und Modewaarenhandlung in Leipzig.

[3405] **Wasserdichte Zeugschuhe**

aus Lasthing — einem in England neu erfundenen Zeuge, was der Nässe mehr als das beste Kalbleder widersteht, sich wie Leder wichsen läßt und von erstaunender Weichheit, mithin wehthuenden und an Rheuma leidenden Füßen ganz besonders zu empfehlen ist — sind vorräthig und werden auf Bestellung prompt gefertigt bei **August Hoffmann,**
Brüderstraße No. 6.

[3435] Ein massives Haus mit 4 Stuben ist unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[3461] Auf dem Dominium **Nieder-Deutschossig** steht schön abgewachsener ein-, zwei- und dreisömmeriger Karpfensaamen, so wie schöne Streichkarpfen zu verkaufen.

[3462] Ganz gute rothe Renetten, Nelken- und Grüner-Aepfel, alle gepflückt, sind zu verkaufen, à Metze 2 Sgr., bei **C. F. Sahr** im Wilhelmsbade.

[3463] In den herrschaftlichen Forsten zu **Biehain** liegen ca. 100 Stück eichene Klötzer diesjährigen Einschlages zum freien Verkauf, und wird der Revierjäger **Röhren** zu Biehain Kauflustigen auf Verlangen die Klötzer vorzeigen und die Verkaufsbedingungen mittheilen. **A. Herbig**, i. Auftr.

[3490] **Jagdgewehre** empfiehlt unter Garantie zu den Fabrikpreisen
Görlitz, im November 1846. **Oswald Krengel**, Steingasse No. 25.

[3492] Beste neue schottische Vollheringe empfiehlt in ganzen Tonnen so wie Schocken zu sehr soliden Preisen **Theodor Röver.**

[3472] Mein Lager von guten alten Cigarren, worunter einige Sorten **ächter** zu herabgesetzten Preisen sind, sowie mehre Gegenstände in Glas zu höchst billigen Preisen empfehle ich bestens. **Wilhelm Mitscher.**

[3470] **Zu verkaufen.**

Ein sehr hübsches **Poney-Gespann**, ganz vollständig, bestehend aus einem kleinen viersitzigen Wagen mit Verdeck, Geschirren, russisch mit Neusilberbeschlägen, und zwei Pferden, 6- und 7jährig, völlig fehlerfrei. **Preis: 130 Rthlr.** Courant.
Näheres zu erfragen bei Herrn Wagenbauer **Lüders** jun. in Görlitz.

[3514] Ein Jagdhund, ganz schwarz, ¼ Jahr alt, vorzügliche Raçe und an die Kette gewöhnt, ist zu verkaufen Langengasse No. 227. **R. Schnaubert.**

[3472] Ich habe bereits schon **drei** Sendungen neuer **Tapisserie-Muster** empfangen und kann fast mit **jeder** Post-Wendung die noch besondern Aufträge befriedigen.

Neuere Muster werden, wie bekannt, sehr billig geliehen, und ältere Muster, jedoch unter Berücksichtigung der gütigen Entnahme von **Tapisserie-Wollen, Seide, Perlen** rc., fast **ohne** Leihgebühren abgegeben.

Der beliebte und rasch vergriffene **ombrirte Java-Cannevas** ist in verschiedenen Breiten und Stärken wieder angekommen, so wie überhaupt mein Lager von Tapisserie-Wollen bei **richtigem** Gewicht und den bekannten schönen **Strickwollen** stets wohlassortirt erhalten wird. **Wilhelm Mitscher.**

[3489] **Schlittschuhe**

mit und ohne Riemen,

Kindersäbel in Stahl und Messing,

Terzerole, einfache und doppelte,

so wie eine neue und große Auswahl in feinen

Tisch-, Dessert-, Tranchir- und Kindermessern

empfing und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen **Oswald Krengel.**

Görlitz, im November 1846. **Steingasse No. 25.**

[3371] **Pferde-Verkauf.**

15 Stück gute, noch völlig brauchbare Wagen- und Ackerpferde stehen zum Verkauf bei dem Unterzeichneten. Bunzlau, den 20. October 1846.

Der Königl. Posthalter **Tämmer.**

[3511] Ein Kirschbaum-fournirtes Sopha, 1 Kleiderschrank, Schreibkomode, 2 Frauenmäntel und etliche Tafelgedecke sind baldigst zu verkaufen durch die Miethsfrau **Seiffert**, No. 180. nach dem Jüdenringe.

[3515] Elbinger Bricken, marinirten Aal, Emmenthaler Schweizer-Käse, Anchovis, Sardellen und neue Citronen empfiehlt billigst **Julius Eiffler.**

[3512] **Glacée- und waschlederne Handschuhe**

werden nach wie vor gewaschen, das Paar zu $1\frac{1}{2}$ sgr. von **Cölestine Schnaubert,** Langengasse No. 227.

[3513] Eine Decimal-Waage für 10 Centner, ganz neu, ist zu verkaufen durch

Michael Schmidt, wohnhaft im Weider'schen Hause.

[3517] Ein sehr geehrtes Publikum hiesigen Orts und der Umgegend ersuche ich hierdurch ergebenst, mich zum bevorstehenden Winter mit gütigen Aufträgen aller Arten von Kürschner-Arbeiten zu beehren. Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß ich nicht blos als Gewerbeberechtigter mein Gewerbe betreibe, sondern das **Meisterrecht** durch Beweise meiner Tüchtigkeit rechtmäßig erlangt habe; weshalb ich hoffe, das Vertrauen der mich beehrenden Kunden stets rechtfertigen zu können.

Ernst Schlimper, Kürschner-Mstr., Steingasse No. 25.

[3510] **Für Bautreibende.**

Durch zweckmäßigere Einrichtung meines Geschäfts bin ich in den Stand gesetzt, gut gebrannten Gyps zu dem ermäßigten Preise von 1 Rthlr. 15 Sgr. pro Scheffel, — in geringerer Quantität jedoch nur die Metze zu 3 Sgr. — von jetzt ab zu verkaufen. **Wilh. Specht,** Gypsfabrikant,

Görlitz, den 5. Novbr. 1846. wohnhaft am Reichenbacher Thore No. 100.

[3469] Nach erhaltener Concession von einer Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz erlaube ich mir dem lesenden Publikum von Schönberg und Umgegend hiermit anzuzeigen, daß ich stets Bücher verschiedenen Inhalts ausleihe, und bitte um geneigten Zuspruch. Schönberg, 1846.

A. E. Wallroth, Buchbinder.

[3493] Wasunger und Dessauer Rolltabak empfiehlt zum Wiederverkauf billigst

Theodor Röver.

[3516] **Zuverlässig echtes Eau de Cologne**

empfingen eine neue Sendung und empfehlen:

in Qualité extrait double per 12 ganze Flaschen . . 4 Rthlr.,
do. do. do. per 24 halbe Flaschen . . 4½ „
do. admirable per 12 ganze Flaschen . . . . 3 „
do. do. per 24 halbe Flaschen . . . . 3½ „

Wiederverkäufer erhalten noch angemessenen Rabatt.

Walter & Herrmann,
am Obermarkt No. 21.

[3491] **Fourniere,** als: Kirschbaum, Ahorn, Birken, Polirander, Mahagony, so wie weiße, bunte und messingne Adern empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Görlitz, im November 1846. **Oswald Krengel**, Steingasse No. 25.

[3468] **Sorauer Kalender** auf das Jahr 1847 verkauft der Buchbinder

A. Wallroth in Schönberg.

[3471] **Etablissements-Anzeige.**

Einem hohen Adel und einem sehr geehrten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt in dem sub No. 34. auf der Görlitzer Gasse belegenen Hause als Pfefferküchler und Bäcker etablirt habe. Mit dem Versprechen der reellsten und besten Bedienung bitte ich um gütige Beachtung.

Rothenburg, den 2. Novbr. 1846. **Julius Fereth.**

[3473] **Etablissements-Anzeige.**

Da ich mich als Lohnkutscher etablirt habe, so zeige ich dies dem geehrten Publikum an mit dem Hinzufügen, daß ich sowohl mit ein- als zweispännigen Spazierfuhren unter den billigsten Bedingungen jederzeit meine Dienste anbiete.

Meine Wohnung ist im Gasthofe zum weißen Roß im Hinterhause.

Lucas, Lohnkutscher.

[3520] Der Finder eines, am vergangenen Sonntage, den 1. Novbr., vom Reichenbacher Thore bis hinter den Bleichen verloren gegangenen silbernen Armbandes wird dringend gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[3521] Es hat ein Dienstbote einen Hausschlüssel aus einem großen Hause verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[3499] Am 31. October hat sich ein großer Kettenhund, Neufundländer-Race, von wolfsgrauer Farbe verlaufen. Wer denselben an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Vorwerksbesitzer Heidrich abzugeben.

[3498] Ein goldenes Kreuzchen ist gefunden worden. Der Eigenthümer erhält es in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zurück.

[3497] Am 8. October ist auf dem Heringsmarkte bei einer Landfrau ein Regenschirm stehen geblieben. Der dazu sich Legitimirende kann denselben nachgewiesen bekommen bei
Görlitz, den 2. Novbr. 1846. **C. E. Schluckwerder.**

[3523] **Gewerbe-Verein.**

Mit nächstem Sonntage beginnen wieder die Lesestunden im Lokale des Gewerbe-Vereins, und die Bibliothek wird dazu von 1—3 Uhr geöffnet sein.

Diese Lesestunden haben den Zweck: jungen Gewerbetreibenden Gelegenheit zu geben, sich in ihrem Fache zu unterrichten und fortzubilden.

Jedermann findet Zutritt, und wünschen wir: daß die durch die Anforderungen der neuen Gewerbeordnung gesteigerte Gemeinnützigkeit dieser Einrichtung erkannt und von recht vielen jungen Leuten benutzt werden möge. **Der Verwaltungsrath.**

[3488] Um den vielseitigen Anfragen zu genügen, wird hiermit angezeigt, daß künftigen Sonntag, den 8. November, die Kirche zu Penzig eingeweiht werden soll.
Penzig, den 3. November 1846.

[3488] Zum Wiederaufbau der Kirche in Penzig haben die Kirchen zu Haugsdorf und Deutschossig jede 50 Thaler geschenkt Nicht minder wohlthätig zeigten sich 15 hiesige Gedingemänner, welche unserer Kirche ein Geschenk mit einem Chor Posaunen, im Werthe von 36 Thalern, machten. Wir halten es für unsere Pflicht, den verehrlichen Gebern für die uns erwiesenen Wohlthaten unsern herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.
Penzig, den 3. November 1846. **Die Kirchgemeine.**

[3500] Sonntag den 8. Novbr. c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 3. November 1846. **Der Vorstand.**

Aufruf!

[3386] Wer sich im Besitze meines, aus drei Heften bestehenden Tagebuches befindet, das ich auf meiner im Jahre 1836 durch Ober-Oesterreich, Tyrol und Baiern unternommenen Reise geführt, wird um sofortige Rückgabe desselben dringend gebeten! **Donat,** Pastor in Deutschossig.

[3382] **Eine Familie sucht sofort eine meublirte Wohnung in gesunder und angenehmer Lage, am liebsten in der Vorstadt, bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, Stallung für 9—10 Pferde, Remise für zwei Wagen und wo möglich Gartengenuß, zu beziehen. Nähere Bedingungen erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.**

[3043] Die obere Etage im Brauhofe No. 197. der Mittel-Langengasse, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, wozu auch Stallung und Wagenplatz abgelassen werden kann, ist zu vermiethen und zu Ostern 1847 zu beziehen.

[3446] **Webergasse No. 41. ist ein Laden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.**

[3495] Zwei Stuben und Alkoven nebst Zubehör im Hinterhause des Brauhofes No. 138. in der Brüdergasse sind sogleich oder auch zum 1. Januar zu beziehen.

[3496] Vor dem Reichenbacher Thore No. 505. sind zum 1. April k. J. 2 Laden billig zu vermiethen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfragen.

[3518] Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen auf dem Niederviertel. Das Nähere in No. 664.

[3519] Langengasse No. 156. ist eine Stube mit Meublement zu vermiethen und zum 1. Decbr. zu beziehen.

[3524] Für einige ledige Herren stehen freundliche Logis mit und ohne Meubles zu vermiethen; prompte Bedienung, Frühstück und Abendbrot kann ihnen auch geleistet werden, und können sie den Vermiether in der Expedition des Görlitzer Anzeigers erfahren.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 44. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 5. November 1846.

[3508] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Sonnabend den 7. November Weizenbier. Dienstag den 10. Weizenbier. Donnerstag den 12. Gerstenbier.

[3509] **Bier=Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 7. November Baierschbier=Jentsch. Dienstag den 10. Weizenbier. Donnerstag den 12. Gerstenweißbier.

[3501] Am Unterrichte in der französischen Sprache bei einer gebornen Französin können noch zwei Knaben Theil nehmen. Man erfährt das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[3502] Geschickte Cigarren=Arbeiter werden gesucht und haben ihre Namen nebst Wohnung schriftlich oder mündlich in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[3474] Ein gewandter Handarbeiter erhält dauernde Beschäftigung in der Töpferei von **H. Thieme.**

[3494] **Lehrlings=Gesuch.**

Unter sehr soliden Bedingungen findet ein Sohn rechtlicher Eltern (von außerhalb) in einer Materialwaaren=Handlung sogleich ein Unterkommen. Unter der Chiffre „R. No. 1." nimmt die Expedition d. Bl. Anträge schriftlich entgegen und ertheilt auch mündlich nähere Auskunft.

[3519] Es finden Knaben, die die Schule verlassen, ganz leichte Arbeit bei
C. Bädermann, Neißvorstadt.

Dem Verdienste seine Kronen!

Erhöh't ist nun die eh'rne Schlange,
Vollbracht das kühne Meisterstück! —
Es suchet nun im Eichenhaine
Des Künstlers Fleiß das fern're Glück. ..c...t.

[3503] **Nicht zu übersehen!**

Die Kunst geht betteln! Leider bestätigt sich dies auch an hiesigem, die Kunst so überaus schätzenden Orte, wo Kenner die Kunst zu würdigen wissen; um so mehr aber befremdend muß es erscheinen, von gebildet scheinen wollenden Personen den Ausdruck „Bauernmusik" aussprechen zu hören, die sich selbst zur Bauermusik anbettelnd und Geld bietend drängen, und doch vor der eleganten Welt etwas zu sein sich dünken. Das alte, probate Sprichwort: der Schein trügt, möge Derjenige sich in's Gedächtniß zurückrufen, der sich so tief herabwürdigt, selbst Bauermusik zu spielen. D. B.

[3477] Der hiesige Bürger und Gemüsehändler **Ernst Ickert**, welcher von mir angenommen worden war, den Detailverkauf des Oels in meiner Niederlage, Schwarzegasse No. 13., zu besorgen, ist nicht aus meinem Oelgeschäft ausgetreten, wie derselbe in No. 43. dieses Blattes anzeigt, sondern aus wichtigen Gründen, ohne Kündigung, plötzlich von mir entlassen worden.
Görlitz, den 2. Nov. 1846. **F. W. Vater**, Mühlen= und Fabrikbesitzer.

[3478] Wer bald reich werden will, mache es wie der Zeugschmied Bergmann in Görlitz, welcher auch am Sonntage, während des Gottesdienstes arbeitet und für das bloße Schneiden einer fertig geschmiedeten einspännigen Hemmschraubenspindel 1 Rthlr. 10 Sgr. fordert, während der Schmied Heutschel in Reichenbach und Gulke in Krobnitz dieselbe Arbeit, und viel sauberer, für 5 bis 8 Sgr. machen. Ich habe, erschrocken vor einer solchen Forderung, Herrn Bergmann die ganze Spindel geschenkt und veröffentliche dies zur Nachricht für Jeden, der reich werden will, namentlich aber für Schmiede, die nicht grade besondere Lust haben, Herrn Bergmann reich zu machen.
Carl Wählt, Schmied in Seifersdorf bei Niesky.

[3479] **Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, etwas auf meinen Namen zu borgen, selbst wenn es meine Frau sein sollte, da ich dergleichen Schulden nicht mehr bezahle.
Markliſſa, den 25. October 1846. **Johann Gottlieb Bräuer**,
gewesener Wirthschaftsbesitzer in Seidenberg.

[3522] Da mein Saal künftigen Montag und Dienstag besetzt ist, so werde ich erst Mittwoch, als den 11. d. Mts., Abends 7 Uhr, Tanzmusik abhalten, was ich meinen geehrten Gästen hierdurch ergebenst anzeige; auch wird für Gänsebraten, Martinshorn und andere Speisen bestens gesorgt sein, und bitte ich nur noch um recht zahlreichen Besuch.

E. Held.

[3504] Nächsten Sonnabend, als den 7. d. M., ladet zum Wurstschmaus freundlichst ein

J. Frenzel.

[3507] Künftigen Sonntag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein F. Knitter.

[3480] Künftigen Freitag, als den 6. d. Mts., ladet zum **Wurstschmaus** und Sonntag zur **Nachkirmes**, so wie Sonnabends zu warmen Kuchen ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Schander, zur Erholung in Groß-Biesnitz.

[3505] **Ergebenste Einladung.**

Kommenden Sonntag und Montag, als den 8. und 9. d. M., findet bei Unterzeichnetem bei gut besetztem Orchester Tanzmusik statt.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und es ladet zu einem zahlreichen Besuche freundlichst ein

F. Scholz im Wilhelmsbade.

[3481] **Das Rauschwalder Kirmesfest**

wird Sonntag und Montag, als den 8. und 9. d. M., im hiesigen Orte gefeiert, wobei Unterzeichneter mit ganz guten Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken bestens versehen sein wird. Hierzu, so wie Sonnabend vorher zu warmen Kuchen ladet freundschaftlichst ein

Heidig im deutschen Hause zu Rauschwalde.

[3506] Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag, als den 8., 9. und 10. d. Mts., wird bei Unterzeichnetem das Kirmesfest mit vollständiger Tanzmusik gefeiert, wozu ergebenst einladet

Neumann in Leopoldshain.

[3482] Unterzeichneter macht bekannt, daß künftigen Sonntag und Montag, als den 8. und 9. November, die Kirmes gefeiert wird. Für gute Kuchen und Speisen wird bestens gesorgt sein. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

Herzig in Rauschwalde.

[3483] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen Sonntag und Montag wird bei Unterzeichnetem das Kirmesfest mit vollständiger Tanzmusik gefeiert werden, wobei für gute Kuchen und kalte Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. Um recht zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

Scholz in Groß-Biesnitz.

[3484] Künftigen Sonntag und Montag, als den 8. und 9. Novbr., wird im Gasthofe zur Stadt Prag das **Kirmesfest** mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert werden, wobei für gute Kuchen, warme und kalte Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, und Sonnabends vorher für warme Kuchen und warme und kalte Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

Stadt Prag. Strohbach.